



23 JAHRE ■■

BÜRGERBLATT

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

*Das Thema Corona-Virus beherrscht seit Wochen die Nachrichten. Auch wir haben uns im April Bürgerblatt ausführliche diesem Thema gewidmet und unseren Leser*innen viele Tipps und stadtteilbezogene Informationen gegeben, die auf unserer Website (www.oberwiehre-waldsee.de) ständig aktualisiert werden. Unser monatliches Erscheinen lässt keine tagesaktuelle Berichterstattung zu. Wir haben uns deshalb entschieden, als Titelgeschichte den Gastbeitrag von Joachim Scheck aus der Geschichte der Oberwiehre zu bringen, Gelegenheit, die „Seele baumeln zu lassen“.*

Verschwundene Gewässer in der Wiehre

■ Dass die Wiehre in früheren Jahren als ungesunde Wohngegend galt, in der sogar die Malaria grassierte, mag sich heute niemand mehr so recht vorstellen. In der wasserreichen Gemeinde gab es eine größere Zahl von Feuchtgebieten, Mooren, Seen und Weihern, die bis auf kleine Reste schon vor langer Zeit trocken gelegt wurden. Um manche dieser Gewässer, deren klingende Namen sich gelegentlich noch in Gewannen oder Straßenbezeichnungen finden, ranken sich bis heute Legenden.

Bei einigen Gewässern lässt sich die frühere Lage ungefähr rekonstruieren, bei anderen tut man sich mit der Verortung schwerer. Als Beispiel sei zunächst der Nägelesee genannt. Dieser tauchte, obwohl längst trockengelegt, als Gewannbezeichnung noch 1920 in Stadtplänen als trapezförmige Fläche auf – zwischen der Knopfhäuslesiedlung im Westen und der Möslestraße im Osten, südlich und nördlich begrenzt durch Schützenallee und Schwarzwaldstraße. Als diese Fläche, bis dahin noch als Fußballplatz genutzt, zum Messplatz wurde, verschwand die Bezeichnung an der Stelle.

Wie könnte dieses Gewässer ausgesehen haben? Dass die Trapezform lediglich durch die Straßenstruktur vorgegeben war und nicht der Form des Sees entsprach, liegt auf der Hand. Anzunehmen ist auch, dass der See größer als das spätere Gewann war und sich weiter nach Westen erstreckte – wenn auch nicht ganz bis zur Nägeleseestraße, so doch zumindest bis zum Gasthaus Schützen: In der Chronik dessen Vorgängerbauten wird erwähnt, dass um 1700 einem „Lehengut am Nägelesee“ die Schützen- und Wirtschaftsgerechtigkeit verliehen und dort ein Schützenhaus gebaut wurde. Auch der um 1750 errichtete, noch heute bestehende Bau wird in Urkunden mehrfach als „Haus auf dem Nägelesee“ bezeichnet. Der See selbst war aber schon damals nicht mehr vorhanden. Zur Namensherkunft sei zunächst erwähnt, dass



die Bezeichnung „Nägelesee“ oder ähnliche Varianten im alemannischen Sprachraum sehr häufig vorkommen. Z. B. gibt es auch in Gundelfingen ein Gewann dieses Namens. Stadtarchivar Poinignon bemerkt in seiner 1891 erschienenen „Geschichtlichen Ortsbeschreibung“ zur Namensklärung „Alte Schreibart Egelsee, Negilisee. Der Nägelesee verdankt [...] einer größeren Wasserpfütze, welche mit Blutegelein besetzt war, seinen Namen“. Eine andere Erklärung, nach

der man sich die den See als Meer blühender „Nägele“ (Nelken) vorstellen müsse, verweist er „ins Reich der Poesie“. Poinignon erwähnt noch, dass das Gewann früher als Militärbungsplatz gedient habe – und möglicherweise sogar als Hinrichtungsstätte. Ein weiteres schauriges Detail aus der Geschichte ist, dass der Nägelesee mehrfach in den erpressten Geständnissen der als „Hexen“ verurteilten Frauen als angeblicher Hexentanzplatz erwähnt wird.

Bis heute erleichtern kleine Details in der Geländetopografie die Vorstellung, dass im Bereich der Knopfhäusle und des ZO einst ein See lag. So liegt das Geländeniveau in diesem Bereich etwas tiefer als das der Schwarzwaldstraße und der Schützenallee. Ob das tatsächlich einem früheren Seebecken zuzuschreiben ist oder eher einer gebauten Anhebung der Straßenniveaus, sei dahingestellt.

Nicht eindeutig geklärt ist, inwieweit das unmittelbar südöstlich anschließende Gewann „Mösle“ in früheren Jahrhunderten ebenfalls Standort eines stehenden Gewässers war. Es wird jedenfalls in alten Beschreibungen immer wieder als „sumpfiges Terrain“ bezeichnet, und eine weitere Parallele zum Nägelesee ist der Ruf des Mösle als angeblicher Hexentreffpunkt. Unstrittig ist, dass das Gebiet bei der Trinkwasserversorgung der Stadt eine wichtige Rolle spielte. Zumindest in einem Plan des Mösleparcs, der allerdings erst um 1885 angelegt wurde, ist nördlich der Waldseestraße ein Teich eingezeichnet, der nicht mehr existiert und vermutlich auf einen künstlich entstandenen Weiher zurückging, in dem Eis zur Bierkühlung gewonnen wurde.

Zu den weiteren „verschwundenen“ Gewässern in der Wiehre zählen etwa der Turnsee- oder der alte Deichelweiher, der früher eine andere Form hatte. Hiervon soll in einem Folgebeitrag berichtet werden.

Joachim Scheck

Stadttjubiläum pausiert bis September 2020

Im Juni wird der Gemeinderat über weiteres Vorgehen beraten und beschließen
Verlängerung bis in den Frühsommer 2021

■ **OB Horn:** „Die Corona-Krise ist auch ein herber Rückschlag für unser Stadttjubiläum. Wir wollen das Feiern jetzt durch Zusammenhalt, Solidarität und Kreativität ersetzen.“

Nach einem überaus erfolgreichen Start ins Jubiläumsjahr konnten seit der Corona-Verfügung der Stadt Freiburg am 13. März zahlreiche Jubiläumsprojekte nicht mehr stattfinden. Das normale Veranstaltungsleben ist seither nahezu vollständig zum Erliegen gekommen.“ OB Horn weiter: „Wir wollen gerade jetzt, wo die Stadtgesellschaft vor einer nie dagewesenen Herausforderung steht, den Geburtstag der Stadt nicht einfach ausfallen lassen, sondern ihn unter veränderten Vorzeichen begehen. Wir wollen das Feiern jetzt durch Zusammenhalt, Solidarität und Kreativität ersetzen. Im kommenden Frühjahr könnten wir dann den Geburtstag unserer Stadt mit einem gemeinsamen Abschluss des Jubiläumsjahres feiern.“

Holger Thiemann, Leiter der Projektgruppe Stadttjubiläum, hat da-

her gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Ulrich von Kirchbach einen neuen Zeitplan unter Abwägung mehrerer Szenarien vorgelegt, der dem Gemeinderat am 30. Juni zum Beschluss vorgelegt wird. Geplant ist, dass das Veranstaltungsprogramm des Stadttjubiläums zunächst bis zum Ende der Sommerferien am 7. September, pausieren soll.

Diese Veranstaltungspause nutzt das Stadttjubiläum schon seit Mitte März und präsentiert auf seiner Homepage www.2020.freiburg.de alle Angebote der städtischen Initiative #freiburghältzusammen. Das Jubiläumsprogramm könnte dann im September erneut starten und viele der Projekte, die bis dahin ausfallen müssen, würde man im Herbst und im kommenden Frühjahr nachholen. Ein schöner Abschluss des Jubiläumsjahres könnte dann ein großes Stadtfest im Juni 2021 sein.

Der Erste Bürgermeister Ulrich von Kirchbach betont: „Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, große und

kleine Vereine, Initiativen, Kulturveranstalter und Dienstleister, haben viel Zeit und Energie in die Vorbereitung ihrer Projekte gesteckt. All dies soll nicht umsonst gewesen sein. Doch der Ausfall der Veranstaltungen hat nicht nur eine emotionale, sondern auch eine materielle Seite. Agenturen, Technikfirmen, Security-Dienste und Gastronomie stehen von einem Tag auf den anderen ohne Aufträge da. Schiere Existenzangst ist bei vielen Dienstleistungsunternehmen zu spüren. Sie alle benötigen nun Planungssicherheit und wünschen sich von der Stadt das Signal, dass die ausgefallenen Veranstaltungen nur verschoben und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.“

Eine Verlängerung bis in den Frühsommer 2021 erscheint dringend geboten, weil alleine im Zeitraum März bis August weit über 300 Jubiläumsprojekte nicht stattfinden können. Um all diese Veranstaltungen nachzuholen, reicht der Herbst allein nicht aus. Zudem

werden auch alle anderen Freiburger Veranstalter, wie das Konzerthaus, das Stadttheater, Jazzhaus, Vorderhaus, die Messe Freiburg, Clubs und Vereine versuchen, im Herbst ihre ausgefallenen Veranstaltungen nachzuholen. Wenn man die Termine in diesem Zeitraum also nicht entzerrt, wird dies zu einem Überangebot führen. Mit einer solchen Situation wäre niemandem gedient. Wichtig ist, dass die Stadt hier Verantwortung zeigt und sich mit allen anderen Akteuren in der Stadt abstimmt: Freiburg hält zusammen!

Unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Pandemie wird die Verwaltung dem Gemeinderat zur Sitzung am 30. Juni vorschlagen, mit dem Programm des Stadttjubiläums im Herbst zu starten und bis in den Frühsommer 2021 zu verlängern.

Weitere Informationen unter www.2020.freiburg.de facebook.com/2020.freiburg instagram.com/2020_freiburg

Unfassbarer Leerstand

Bei einer Radtour zufällig in der Wilhelm-Dürr-Straße entdeckt



■ **Mitte März prangte im Vorgarten des seit Mai 2017 leerstehenden Hauses Wilhelm-Dürr-Straße 1 ein Transparent, auf dem mit großen Buchstaben zu lesen war "Eigentum verpflichtet".**

Wir konnten nicht recherchieren, wer dieses Transparent aufgestellt hatte – es war auch schon zwei Tage nach der Entdeckung wieder entfernt. Der Leerstand und die damit verbundene Verwahrlosung

des Areals erbost die Nachbarschaft jedoch sichtlich.

Wie schon im November 2018 im Bürgerblatt berichtet, wollte der neue Besitzer des Hauses dieses, anstatt es zu sanieren, abreißen lassen. Dieser Abriss-Antrag (und ein weiterer in der Hansjakob-Straße) führte letztendlich dazu, dass sich die Stadtverwaltung entschloss, für das Waldsee-Gebiet eine Erhaltungs- und Gestaltungs-Satzung

auf den Weg zu bringen, bringen; die Erhaltungssatzung hat der Gemeinderat am 12.11.2019 beschlossen, die Gestaltungssatzung wird für diesen Herbst erwartet. Auch wir finden, dass ein bald dreijähriger Leerstand zu keiner Zeit verantwortlich ist, in der heutigen Zeit der Wohnungsknappheit stellt er jedoch eine Provokation dar.

Da sich die derzeitigen Besitzer unter den geschilderten Umständen in diesem Haus sicherlich nicht mehr wohl fühlen werden, regen wir zum Verkauf an. Viele Nachfragen bei uns bestätigen, dass gerade solche Objekte stark nachgefragt sind. Ein weiterer Leerstand ist unverantwortlich.

Hans Lehmann, BV



Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de



Drei neue Dauer-Blitzer in unseren Stadtteilen

■ Die Stadtverwaltung hat auf die nicht von allen Autofahrer*innen respektierten Geschwindigkeitsregeln reagiert und in den letzten Wochen fünf neue Dauer-Blitzer installiert. Drei davon befinden sich in den Stadtteilen Oberwiehre und Waldsee.



Schwarzwaldstraße gegenüber Ganter



Schwarzwaldstraße beim Freiburger Tennis-Club



Untere Hansjakobstraße

Dass die verwirrenden 30er- Geschwindigkeitsregelungen auf der Schwarzwald- und Hansjakobstraße für mehr Verdruss als Nutzen sorgen, betätigen viele Mails und Anrufe von Anwohner*innen unserer Stadtteile. Bei den meisten geht es nicht um das „Warum“ sondern um das „Wie“ diese Regelungen umgesetzt wurden. Auch korrekt mit Tempo 30 fahrende Verkehrsteilnehmer können kaum die Hinweise der kleinen Zusatztafeln registrieren, ob 30 km/h

oder 50 km/h oder schon wieder 30 km/h angesagt sind. Auch kennen viele nicht die Begründung einer Anlass- oder einer Lärmschutz-Regel und warum diese oder jene zum Tragen kommt (Anlassregel bei Kindergärten und Schulen während deren Öffnungszeiten, meist zwischen 8 und 18 Uhr, Lärmschutzregeln meist in der Nacht zwischen 22 und 6 Uhr). Um dem Verwirrspiel ein Ende zu setzen fordert der Bürgerverein seit längerem einheitliche Regelungen.

Die Antwort der Stadtverwaltung auf unsere Anfragen lautet lapidar: „Die derzeitige Gesetzeslage gibt keine Einheitsregel her.“ Andere Städte in Baden-Württemberg wie z. B. Heilbronn und die Landeshauptstadt haben einheitliche Regelungen (hier einheitlich 40er Zonen), in Freiburg scheint das nicht zu gehen.

Da auch der Oberbürgermeister vor einigen Monaten eine sinnvolle, einheitliche Regelung als wünschenswert bezeichnete, sehen wir

hoffnungsvoll solch einer Verbesserung entgegen.

Festzuhalten bleibt: Es geht uns nicht darum die neuen Geschwindigkeitsmessgeräte (Blitzer) zu verdonnern. Sie müssen jedoch für die Verkehrsteilnehmer, die sich unterwegs nach eigenen Regeln verhalten, vorbehalten bleiben. Wenn „normale“ Verkehrsteilnehmer von kaum lesbaren Zusatzschildern verwirrt in die „Blitzer-Fallen“ fahren, nennen wir das „Abzocke“.

Hans Lehmann, BV

SC Freiburg überrascht seine Mitglieder aus der Corona-Risikogruppe

■ Am 4. April brachten junge SC-Mitarbeiter*innen und SC-Fans über 350 SC-Mitgliedern in der Corona-Risikogruppe ab 70 Jahren eine prall gefüllte Tragetasche mit Lebensmitteln und kleinen Präsenten. Da der Vorsitzende des Bürgervereins zu den Empfängern zählte, kommt von ihm ein großes Dankeschön. Das auffallende Engagement des SC im sozialen Bereich kann nicht genug hervorgehoben werden.



Inhalt des „Corona-Überraschungspräsentes“

Auf dem im Hintergrund des Fotos zu sehenden Begleitschreibens war folgendes zu lesen:

Liebes SC-Mitglied, die Corona-Pandemie schränkt unser Privatleben derzeit massiv ein: Der Kontakt zu Familienmitgliedern und Freunden ist nur sehr eingeschränkt möglich. Das öffentliche Leben kommt fast vollständig zum Erliegen. Und selbst das Einkaufen wird zur Herausforderung.

In diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, zusammenzuhalten, sich umeinander zu kümmern und Solidarität zu zeigen. Manchmal reicht dabei auch eine kleine Geste.

Der SC Freiburg hat aus diesem Grund die Aktion „Schwarzwaldmilchtüten“ ins Leben gerufen und verteilt an mehr als 350 SC-Mitglieder im Alter von mindestens 70 Jahren, die in den Freiburger Stadtbezirken wohnen, eine solche „Schwarzwaldmilchtüte“.

Mit dieser Geste wollen der Sport-Club und sein Hauptsponsor Schwarzwaldmilch den älteren SC-Mitgliedern, die zur Corona-Risikogruppe zählen, eine kleine Freude bereiten und im Alltag etwas unter die Arme greifen. Die jungen Damen und Herren, die Ihnen die Tüten an die Türe gebracht haben, sind übrigens freiwillige SC-Mitarbeiter und -Fans.

Die Aktion „Schwarzwaldmilchtüten“ ist eine von mehreren Maßnahmen, die der SC Freiburg derzeit unter dem Dach seiner Abteilung Gesellschaftliches Engagement und dem Slogan "SC Freiburg – mehr als Fußball" durchführt. Alle Maßnahmen zielen dabei auf einen der Bereiche "Bewegung", "Solidarität" oder "Unterhaltung" ab.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser kleinen Geste eine Freude bereitet zu haben und freuen uns, Sie hoffentlich bald wieder bei einem Heimspiel unseres Sport-Club begrüßen zu können.

Blieben Sie gesund und trotz allem frohe Osterfeiertage!

Ihr SC Freiburg

Laktose freie Milch war bisher im Haushalt des Vorsitzenden nicht erforderlich. Der erste Liter „LAC-H-Vollmilch“ vom SC-Hauptsponsor Schwarzwaldmilch hat jedoch keine schädliche Wirkung hinterlassen. Ob diese Milch jedoch vor dem Corona-Virus schützt, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Mit bestem Wissen kann jedoch gesagt werden, wenn Sie sich an die derzeitigen Corona-Regeln halten, bleiben Sie gesund.

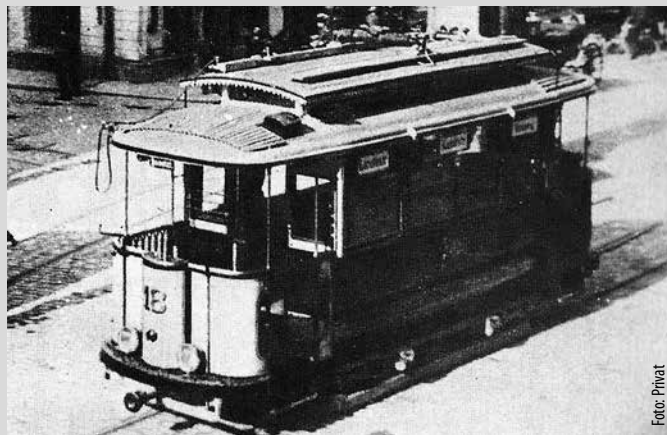
Hans Lehmann, BV

Aus Freiburgs Archiven

Das Ende der „Eisenbahn“ in der Hildastraße

■ **Sie haben richtig gelesen:** es gab Ende des 19. Jahrhunderts eine Eisenbahn durch die Hildastraße vom (alten) Wiehrebahnhof zur Risler'schen Knopffabrik; vertraglich war 1888 vereinbart worden, dass die Stadt eine Entschädigung von 5000 M zahlt, wenn der Bahnbetrieb zwischen 1901 und 1908 eingestellt werden muss. Es handelte sich um eine Pferdebahn, wo Pferde auf sogenannten Rollbockwagen die Güterbahnwagen per Huckepack auf Parallelgleisen zu den später verlegten Straßenbahngleisen durch die Hilda- und Talstraße zur Knopffabrik zogen.

Die Güterwagen einfach per Weiche umzuleiten und von Dampflokotiven ziehen zu lassen gestattete die Eisenbahnverwaltung nicht. Auf der Spurweite von 1,00 m der Straßenbahn konnten die Eisenbahnwagen mit einer Spurweite von 1,43 m auch nicht fahren, deshalb lagen zwischen 1888 und 1904 tatsächlich zwei parallele Gleise in der Hildastraße zwischen der Urach- und Talstraße. Zwischen den Gleisen musste immer wieder das Pflaster repariert werden. Im Januar 1900 forderte deshalb das Tiefbauamt von Risler 270,10 M für eine solche Reparatur, weil die Schäden nur zwischen den Gleisen aufgetreten und somit auf



Straßenbahnwagen der Linie B, ab Dezember 1901 Hauptbahnhof-Schwabentorbrücke- Wiehrebahnhof- Lorettostraße

den Bahnbetrieb zurückzuführen seien. Risler weigerte sich mit dem Argument, er habe seinerzeit 10 000 M zu den Kosten der Höllentalbahn beigetragen und Gelände im gleichen Wert unentgeltlich an die Stadt abgetreten, um die Erlaubnis zur Herstellung des Anschlussgleises zu erhalten. [...] Zudem wären die Kosten für den Straßenunterhalt viel größer, wenn wir sämtliches Material statt auf unserer Bahn per Achse [d. h. mit Fuhrwerken] in die Fabrik beförderten. Die Stadt blieb auf den Kosten sitzen. 1901 wurde eine Straßenbahnlinie von der Loretto- über Urach- und Hildastraße zur Schwabentorbrücke eröffnet; das barg erneut Konfliktpotenzial. Laut Konzessions-

vertrag müsste eine elektrische Straßenbahn den Besitzern anderer Bahnen die Benutzung der Straßenbahngleise bis auf eine Länge von 300 m gestatten, was in diesem Fall durch die parallel verlegten Gleise nicht notwendig war. Das E-Werk als für die Straßenbahn verantwortlich meinte, dadurch würde aber ein noch unleidlicher Zustand im Vergleich zum bisherigen entstehen. Falls Risler seine Waren per Achse befördert, u. U. mit Polizeiverordnung durch die Dreikönigstraße, so dürfte dies der Stadt wegen der starken Beanspruchung der Straßen „sehr lästig fallen“. Unserer Ansicht ist der jetzige Zustand immer noch das kleinere Übel. Die Beseitigung des Gleises

ist deshalb keineswegs vor 1908 zu verlangen.

E. Müllberger blieb im Namen der Straßenbahnkommission skeptisch: Die Gleise der Fa. Risler können nicht auf Dauer neben denen der Straßenbahn benutzt werden. Um aber dem Vorwurf der Industrie Feindschaft zu begegnen, soll zunächst abgewartet werden, wie sich die Verhältnisse entwickeln. Kommt es zu wesentlichen Schwierigkeiten, dann ist immer noch Zeit, an die Auf- oder Ablösung des Risler'schen Vertrages zu gehen. Wesentliche Schwierigkeiten hat es anscheinend nicht gegeben; am 1.3.1902 berichtete das E-Werk den Bürgermeistern: Es gibt keine Klagen über Missstände für den Straßenbahnbetrieb. Am 30.12.1901 durchfuhr jedoch ein Kutscher von Risler „der Verkehrsordnung zuwider unmittelbar vor dem Straßenbahnwagen die Ausweiche in der Hildastraße“; dies ist wohl auf die Ungeschicklichkeit des Angestellten zurückzuführen und seitdem nicht mehr vorgekommen. 1904 verkaufte die Firma Risler die Gleise an die Gesellschaft Schwarzwälder Erzbergwerke für das Stichgleis vom Haltpunkt Kapplertal zur Erzwäsche; die Straße wurde auf Rislers Kosten instand gesetzt. (Stadarchiv Freiburg C3 133/10)

K.-E. Friederich, BV



Graffiti-Künstler

Foto: K.-E. Friederich

■ **Die Fußgängerunterführung an der Hirzbergstraße bietet auf legale Weise jedem Graffiti-Künstler die Möglichkeit, seine Werke darzubieten und auf diese Weise das triste Grau zu verschönern.**

Wir trafen Boa One und Beat bei der Arbeit und kamen mit ihnen ins Gespräch. Sie waren auch bereit, sich fotografieren zu lassen aber das Gesicht durfte nicht zu erkennen sein.

Anonymität gehört zum Berufsethos, ebenso, dass die Werke mit einem persönlichen Autorennamen versehen und neue Graffiti nicht gleich wieder übersprüht werden. So sehr illegale Graffiti an Häusern oder Fahrzeugen abzulehnen sind, so sehr sind sie an legalen Stellen zu begrüßen.

K.-E. Friederich, BV

Ehrenamtliche haben zu Ostern über 1000 Masken für alte Menschen genäht

■ Viele Näherinnen und Näher haben den Bewohnern und Pflegenden in den Altenhilfeeinrichtungen im Freiburger Osten eine besondere Osterfreude gemacht: Sie folgten einem Aufruf des Freundeskreises Altenhilfe Freiburg und nähten in der Karwoche über eintausend Masken zum Schutz der Atemwege.

Die ersten 1000 Masken übergab Koordinatorin Doris Krombholz vom Freundeskreis vor dem Pflegeheim Haus Marga Sauter an Peter Ginter von der Stiftungsverwaltung Freiburg.

Zu der Aktion hatte der Freundeskreis Altenhilfe Freiburg aufgerufen, der eigentlich ehrenamtliche Besuchs- und Unterstützungsdienste für alte Menschen anbietet. Dessen Vorsitzender Wolfgang Weiler erklärte: „So lange unsere Ehrenamtlichen wegen der Coronakrise die alten Bewohner nicht besuchen dürfen, wollten wir zumindest helfen, die Gefährdung zu mindern“. Besonders beeindruckt zeigte er sich vom Engagement der LandFrauen Kappel-Ebnet: „Fast jede dritte der übergebenen Masken wurde von ihnen genäht. Ihre spontane Zusage nach unserem Aufruf hat uns sehr ermuntert.“ Insgesamt sind mehr als 50 Frauen und Männer dem Aufruf gefolgt. Der Freundeskreis will die Aktion weiter fortsetzen.



Weiler: „Es werden auf jeden Fall noch viel mehr Masken gebraucht. Egal wie viele jemand nähen möchte, wir stellen Tuch, Draht, Gummi und Nähanleitung und holen die fertigen Masken auch gerne ab.“ Wer sich an der Hilfsaktion beteiligen will, kann sich telefonisch bei Doris Krombholz melden.

Sie koordiniert im Vorstand des Freundeskreises die Nähaktion. Zu erreichen ist sie unter Telefon 0172 7641707.

Weitere Infos zur Arbeit des gemeinnützigen Vereins unter www.freundeskreis-altenhilfe.de

Wolfgang Weiler
1. Vors.Freundeskreis Altenhilfe Freiburg

Martin Lang
IMMOBILIEN
Kronenmattenstr.

Attika-Neubauwohnungen
zentral in Freiburg
74–109 m² | 559100–831700 €

0761 285 276 42
martin.lang@wbkiefier.de
www.immobilien-martin-lang.de

In Kooperation mit: **WBK**
Wirtschaftsbüro Kiefer GmbH

schwarz
auf weiß
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Baukultur?



...sollen die vom Gemeinderat auf den Weg gebrachten Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen Waldsee sein. In der Hansjakobstraße lässt die hier abgebildete Verbretterung eines Grundstücks Raum für Spekulationen: Nach einem Provisorium oder Bauzaun sieht das nicht aus – man könnte fast auf die Idee kommen, hier habe jemand noch rasch Fakten schaffen wollen, bevor eben jene Gestaltungssatzung solchen Entwicklungen einen Riegel vorschiebt. In jedem Fall bleibt zu hoffen, dass dieser fragwürdige Beitrag zur Baukultur nicht Schule macht, und dass es möglichst bald gelingen möge, jene Satzung zu verabschieden – auf dass uns weitere Exemplare dieser Art erspart bleiben..

Helmut Thoma, BV

ELEKTRO

Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort

Unser Service für Sie:

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!

Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.67115 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

www.oberwihre-waldsee.de

Dr. Stange + Co
★★★ Nachf. GmbH ★★★

SELBSTÄNDIGER PARTNER
IMMOBILIENBÖRSE FREIBURG GMBH

Seit 1953 in Freiburg.

**WIENER STAATSOPER:
UNVERKÄUFLICH**

**ABER IHRE IMMOBILIE
BEWERTEN UND VERKAUFEN WIR GERNE.**

**MIT SACHVERSTAND,
FAIRNESS UND JAHRE-
LANG GEÜBTEM BLICK.**

T +49 761 73553
INFO@DRSTANGE-FREIBURG.DE
WWW.DRSTANGE-FREIBURG.DE

Wasserzulauf zum Deichelweiher mit Ästen übersät

■ Die Kleingartenfreunde Freiburg-Ost machten in einem Vor-Ort Gespräch mit dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee auf die Überschwemmungsgefahr durch zahlreiche Äste im Bachlauf des Bleichendobels aufmerksam.

Direkt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zieleinlauf des Mountainbike-Canadian Trails an der Waldseestraße bei der Sternwaldwiese befindet sich auch der Wasserzulauf Bleichendobel zum Deichelweiher. Derzeit ist er wasserlos, so dass die zahlreichen Totholzäste keine unmittelbare Gefahr darstellen. Man berichtete uns, dass diese Totholzäste dazu animieren, weitere Äste in den Bachlauf zu werfen und somit dafür sorgen, dass nach Starkregen die Gefahr einer



Bleichendobel Zulauf zum Deichleweiher

Überschwemmung besteht. Mit der Veröffentlichung dieses Artikels soll keine Schuldzuweisung in irgendeine Richtung erfolgen, er soll lediglich darauf aufmerk-

sam machen, heruntergefallene Äste an Ort und Stelle zu belassen und nicht den Bachlauf damit zu befüllen. Das zuständige Forstamt ist informiert. BV

Scherben auf dem Radweg? Rufen Sie uns an: 76707-710

Aktion sauberes Freiburg

ASB

ARBEITSGEMEINSCHAFT UND STADTBEWAHRUNG FREIBURG GMBH

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE

Was läuft in unserem Stadtteil...? Immer gut informiert mit dem Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee. www.oberwiehre-waldsee.de

Martin Lang
IMMOBILIEN
TOLLE ANGEBOTE

0761 285 276 43 | Habsburgerstraße 94
www.immobilien-martin-lang.de

St. Ursula Schulen Wiehre

Der Siegerentwurf des Architekten-Wettbewerbs kommt aus Karlsruhe

■ Ein Neubau soll den Schülerinnen und Lehrkräften der Realschule und der Beruflichen Gymnasien der St. Ursula Schulen im Areal der Risler-Villa in der Oberwiehre optimale räumliche Verhältnisse für ein zeitgemäßes Bildungsangebot schaffen. Vorausgegangen waren Machbarkeitsstudien, wonach die Sanierung des ehemaligen Kloster- und Schulgebäudes zu Büro- oder Schulzwecken ausschied.

Die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg als Schulträger der St. Ursula Schulen Freiburg-Wiehre hat entschieden, das früher als Mädcheninternat genutzte Gebäude aus den 1950er Jahren entlang der Landsknechtstraße durch einen Schulneubau mit integrierter Kapelle zu ersetzen. Etwa weitere 100 Schülerinnen können danach unterrichtet werden; die Nachfrage ist vorhanden.

Der Bürgerverein war von Anfang an beteiligt und hat mehrere Termine von Herbst 2019 bis Ende Januar 2020 wahrgenommen. Das Verfahren wurde von BÄUMLE Architekten | Stadtplaner (Darmstadt) betreut. An dem mit der Architektenkammer abgestimmten Wettbewerb nahmen sieben regionale und überregionale Architekturbüros teil. Ende Januar fiel die Entscheidung des Preisgerichts, in dem die Stadtverwaltung, Gemeinderäte, die St. Ursula Schulen, der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee und der Schulträger, sowie weitere Sachverständigen, die Vertrauensperson der Schwerbehinderten und die Superiorin der Ursulinen



Bald Geschichte: das frühere Mädcheninternat entlang der Landsknechtstraße wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt



Neubau-Siegerentwurf der SWS Architekten aus Karlsruhe

vertreten waren. Das Preisgericht unter Leitung von Prof. Zvonko Turkali (Frankfurt a. M.) entschied einstimmig, den Entwurf von SWS Architekten aus Karlsruhe mit dem ersten Preis auszuzeichnen. Gewürdigt wurden die städtebaulichen und gestalterischen Qualitäten des L-förmigen dreigeschossigen Schulgebäudes, der sich mit seiner Lochfassade in den Campus wie auch in den Stadtteil bestens einfügt.

Das pädagogische Raumkonzept des Siegerentwurfs punktete mit seinem großen Eingangsfoyer, den gut geschnittenen Klassenräumen mit variablen Differenzierungs- und Aufenthaltsbereichen und schafft damit beste Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Unterricht.

Der zweite Preis ging an Bez + Kock Architekten (Stuttgart), ein Anerkennungspreis erhielten Hein Architekten (Bregenz, Österreich). Die Schulstiftung als Schulträger beabsichtigt nun, zeitnah mit dem ersten Preisträger in die Genehmigungs- und Ausführungsplanung einzusteigen. Hans Lehmann, BV

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



Vorbild Besançon

Foto: Helmut Thoma

■ **Freiburgs französische Partnerstadt hat damit begonnen, die Sichtverhältnisse - und damit die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer an Kreuzungen und Einmündungen - durch das Montieren von Abstellbügeln für Fahrräder zu verbessern.** Das kommt vor allem den Schwächsten zugute: unseren Kindern, denen parkende Autos ein gefahrloses Überqueren der Fahrbahn besonders erschweren. Einen Leserbrief in der Aprilausgabe des Bürgerblatts (S. 9 - "Tolldreist") ermutigt uns, in diese Richtung einen neuen Vorstoß zu unternehmen. Es wäre das klassische Beispiel einer Win-Win-Win-Situation: Nicht nur Kindern wäre geholfen und allen Fußgängern und Radlern - auch Autofahrer hätten freiere Sicht, und ein höchst erwünschter Nebeneffekt wäre es, eine diebstahlsichere Alternative für das Radparken auf den oft ohnehin schmalen

Gehwegen anzubieten. Ganz besonders für die rapide wachsende Zahl von Lastenrädern und E-Bikes. Denn Hand aufs Herz: Welcher normale, umweltbewusste Mensch, der ein solches (nicht gerade leichtes) CO2-neutrales Fahrzeug nutzt, trägt dieses - ggf. mehrmals täglich - in den Keller, weil auf dem eigenen Grundstück keinen andere Möglichkeit existiert...? Wo in Freiburg sollte diese Idee Wirklichkeit werden, wenn nicht in der Wiehre? Wie wir wissen, gibt es im Bürgerverein Mittel-/Unterwiehre ähnliche Bestrebungen.

Maria Viethen, Vanessa Carboni,
Helmut Thoma
Stadträte Oberwiehre / Oberau / Waldsee

...s' Sprüche

Umso steiniger der Weg,
desto wertvoller das Ziel.

Jupi
Neuordnung der „Sportachse Ost“ soll ein Gewinn für den gesamten Stadtteil sein!

■ **Auch in schwierigen Zeiten ist es unserer Fraktion im Freiburger Gemeinderat wichtig, dass die Arbeit unseres Gremiums weitergeht, denn viele Probleme und Gelegenheiten in Freiburg warten nicht ewig auf die Stadtpolitik.** Eine dieser Gelegenheiten ist in jedem Fall die Neuordnung der „Sportachse Ost“, denn der Umzug der Profispieler vom Sportclub eröffnet für Freiburgs Sportlandschaft natürlich neue Chancen von denen möglichst viele Menschen im Stadtteil profitieren sollen. Die JUPI-Fraktion steht diesbezüglich selbstverständlich schon seit einiger Zeit im Dialog mit den anliegenden Nachbarvereinen. Natürlich ist uns aber auch der generell steigende Bedarf an Sportflächen von fast allen Sportvereinen im Freiburger Osten bewusst. Eine niederschwellige Vereinsarbeit von hoher Qualität und mit ausreichend Platz ist für uns nicht nur gesundheitsförderndes Mittel zum Zweck, sondern trägt

auch ganz entscheidend zu einer hohen Lebensqualität in den Stadtteilen bei. Die Nutzung der nun freiwerdenden Flächen durch Vereine ist für uns ein Weg, um dies zu gewährleisten. Genauso wichtig ist es unserer Meinung jedoch auch, dass der immer größer werdende Sanierungsstau im Bereich der Sporthallen angegangen wird. Dies wäre nämlich oftmals nicht nur ein Gewinn für die Freiburger Sportler und Sportlerinnen, sondern schützt langfristig auch das Klima und ermöglicht Barrierefreiheit. Daher freuen wir uns auf die Gespräche mit Bürger*innen und Verwaltung in den kommenden Wochen und geben alles für eine Lösung an der „Sportachse Ost“, die der Freiburger Sportlandschaft in ihrer gesamten Breite zugute kommt! Über Fragen oder Anregungen freuen wir uns und sind per Mail jederzeit erreichbar unter info@jupi-freiburg.de

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH

79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de

VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN

Happy renovieren? Gerne! Das macht

Einfach anrufen
0761
45997-0

HOPFUND HOFMANN

Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de

Holz ist *Müller schön!!*

www.schreinerei-muellerschoen.de

Freiburg Lebenswert Erhalt der Gebäude auf dem Schützenareal

■ Im März 2017 wurde öffentlich bekannt, dass die Areal Projektentwicklung GmbH aus Waldkirch die Gebäude in der Schwarzwaldstraße 36-38 durch einen Neubau ersetzen wollte. Doch die Vorschläge des Investors gefielen weder der Stadtverwaltung noch dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee.

Zur gleichen Zeit teilte das Baurechtsamt der Stadt Freiburg mit, dass die Gebäude nicht als Kulturdenkmäler inventarisiert seien. Deshalb sei davon auszugehen, dass eine Denkmaleigenschaft der Gebäude nicht gegeben ist. Die Überprüfung der Denkmaleigenschaft wurde an das Landesamt für Denkmalspflege übertragen. Dabei stellt sich die Frage, warum dies nicht schon früher veranlasst wurde? Die zweigeschossige Häusergruppe in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gasthaus Schützen, Lycée Tyrenne und Maria-Hilf-Kirche gehört zu den Siedlungskernen des alten Dorfes Wiehre. Es handelt sich mit dem ehemaligen Ökonomiegebäude um insgesamt vier historische und geschichtsträchtige Gebäude, die zur ältesten Bausubstanz der Wiehre zählen. Da in Freiburg in den vergangenen Jahren der Verlust zahlreicher historischer Gebäude durch Abruch zu beklagen ist, war es für uns inakzeptabel, ohne Not diese

wenigen aus der Spätbarockzeit und der ersten Hälfte des 19. Jh. übriggebliebenen Bauten abzureißen. Bis im Juni 2017 gab es keine Rückmeldung bezüglich der Denkmaleigenschaft der Gebäude, weshalb die damalige Fraktionsgemeinschaft Freiburg Lebenswert/Für Freiburg bei der Stadt nachfragte. Ergebnis dieser Anfrage war, dass die Denkmalbehörde das Gebäude Nummer 38 nicht für schutzwürdig hielt, da nicht mehr genügend originale Bausubstanz da sei. Im Gegensatz dazu stufte die Behörde das Gebäude Nummer 36 aus stadtbau-, stadt- und kulturgeschichtlichen Gründen als Kulturdenkmal ein. Die Folge davon war, dass das Gebäude nicht abgerissen werden darf, sondern nur denkmalverträglich um- oder ausgebaut werden kann.

Freiburg Lebenswert hat sich immer für den Erhalt denkmalgeschützter und stadtbildbildprägender Gebäude eingesetzt. Sehr oft blieben unsere Bemühungen erfolglos, z. B. beim Ratsstübli, Schwarzwaldhaus in der Wintererstr. 28 oder Amerika-Haus. Im vorliegenden Fall konnte aber erfolgreich ein Abriss der Gebäude gestoppt werden. Wir werden uns auch weiterhin für den Erhalt historisch wichtiger Gebäude einsetzen.

Dr. Wolfgang Deppert,
Freiburg Lebenswert

Freie Wähler

Tempo 40 für die gesamte Stadt!

■ Ein brisantes Thema für die Gesamtstadt, durch die verwirrende Beschilderung in der Schwarzwald- und Hansjakob-Straße jedoch mit einem besonderen Bezug zu den Stadtteilen Oberwiehre-Waldsee.

Wer hat sich nicht schon mindestens einmal beim Autofahren durch das Freiburger Stadtgebiet über die zahlreichen unterschiedlichen Tempobegrenzungen gewundert oder geärgert? Mal gilt Tempo 50, mal Tempo 30, aber nur zu bestimmten Uhrzeiten oder an bestimmten Wochentagen. Eine Vielzahl von Verkehrsschildern weisen auf die jeweils erlaubte Geschwindigkeit hin; und Doppel- und Dreifach-Schilder auf deren Ausnahmen und Begründungen (Lärmschutz, Schulweg etc.).

Das führt in der Bevölkerung zu einem zu Verwirrung, zum anderen aber auch zu großem Unmut. Da bei vielen der Verdacht entsteht, dass die unübersichtliche Temporegulierung von der Stadt gewollt ist, um damit „Kasse zu machen“.

Verstärkt wird diese Vermutung dadurch, dass besonders an den Stellen Blitzer aufgestellt sind, die diffus sind. Wir von der Stadtratsfraktion der Freien Wähler finden, dass mit dem Tempo-Wirrwarr und der Bußgeldabzocke Schluss sein muss und sprechen uns daher für eine einheitliche Geschwindigkeitsbegren-

zung von 40 km/h im gesamten Stadtgebiet der Gemarkung Freiburg aus. Entsprechend haben wir bei der Verwaltung Freiburg beantragt, dass sie ein geeignetes Konzept dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegt.

Wenngleich nicht flächendeckend, so gelten in einigen Städten (Stuttgart, Heilbronn, Fürstfeldbruck) bereits Tempo-40-Beschränkungen, die eine große Akzeptanz erfahren. Was nicht zuletzt auch daran liegt, dass eine einheitliche Temporegulierung den Immissionsausstoß verringert.

Für die Freien Wähler wäre zudem denkbar, dass die Freiburger*innen über eine einheitliche Tempobeschränkung von 40 km/h in einem Bürgerentscheid abstimmen können.

Stadtratsfraktion Freie Wähler
Dr. Johannes Gröger, Kai Vesper,
Gerlinde Schrempf



**Das
Second-Hand-Center
der besonderen Art**

- **Haushaltsauflösungen**
- **Entrümpelungen**
schnell + kostengünstig

Kostenfreie Abholung von
Kleidung, Hausrat, Büchern

☎ **07 61 / 4 76 40 94**
www.die-spinnwebe.de



LESERBRIEF

■ Doppelt gefährlich: Mountainbiker auf engen Waldwegen im Sternwald

Liebes Redaktionsteam des Bürgervereins, ich bitte Sie um Veröffentlichung meines Schreibens an das Forstamt Freiburg. Die folgenden Schilderungen sind keine von mir beobachteten Einzelfälle, sie wurden von mehreren Menschen in letzter Zeit an mich herangetragen. Sie sind leider aktuell und führen zu unnötigen Aggressionen.

Es geht halt leider mal wieder um uneinsichtige Biker (ich bin übrigens selbst Biker).

Leider ist es ja inzwischen schon fast normal, dass die 2 Meter Regel nicht eingehalten wird, in der aktuellen Situation jedoch ein sehr großes Ärgernis. Biker befahren zahlreich z.B. den engen Trimm Dich Pfad im Sternwald und auch anderswo.

Das ist unter normalen Umständen schon bitter für sonstige Naturfreunde, aktuell ist allerdings nicht zu akzeptieren.

Biker nutzen trotz relativ viel „Verkehr“ auf den schmalen Pfaden z.B. im Sternwald (neben Joggern, Hunden und Familien mit Kindern) auch noch rücksichts-

los diese Pfade. Mindestabstände sind nicht einzuhalten, von der inzwischen herrschenden „Dauerermatschung“ dieser schönen Wege ganz zu schweigen. Von Instandhaltungen des Mountain Bike-Vereins haben wir noch nie etwas gesehen – offiziell wird da ja auch nicht gefahren. Im Gegenteil wurde sogar schon versucht über den Trimm dich Pfad im Sternwald beim Brunnen eine Schanze zu bauen!

Ich weiß, dass das derzeit ein Sekundärproblem ist, aber eines was die schönen Seiten des aktuellen

Alltags auch noch belastet. Deshalb im Namen zahlreicher Freunde und Nachbarn aus der Wiehre: Bitte veröffentlichen Sie diesen Appell, damit Biker zumindest in der aktuellen Situation rücksichtsvoll sind und die 2 Meter Regelung einhalten.

Das Befahren von Trimm dich Pfaden sollte zumindest aktuell einfach verboten sein!

Vielen Dank und viele Grüße – bleiben sie alle fit!

Rolf Wiedenbauer

Das Forstamt hat auf das Schreiben geantwortet. Siehe rechts.

CDU Sicherheitspartnerschaft ist ein Erfolgsmodell

■ **Wir freuen uns über den weiteren starken Rückgang der Kriminalität in Freiburg.** Mit Blick auf die Zahlen der letzten Jahre macht unser Stadtrat und Kreisvorsitzender der CDU Freiburg Bernhard Rotzinger deutlich: „Das ist keine zufällige Abweichung, sondern ein anhaltend positiver Trend.“ Und Carolin Jenkner, unsere Fraktionsvorsitzende, ist überzeugt: „Das sensationelle Ergebnis für Freiburg unterstreicht, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Jetzt heißt es: Nicht nachlassen!“ Denn nach 16 Jahren verlässt Freiburg den unrühmlichen ersten Platz unter den am meisten von Kriminalität belasteten Stadtkreisen in Baden-Württemberg. Dieser Trend ist auch ein Ergebnis der seit 2017 bestehenden Sicherheitspartnerschaft mit der Stadt. Im Stadtkreis sank die Zahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 %. Das ist der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre. Auch die Aufklärungsquote in Freiburg liegt 2,7 % über dem Landesschnitt. Für die CDU-Fraktion sind das beeindruckende Entwicklungen. „Auf solche Effekte haben wir seit Jahren gesetzt“, so unser Stadtrat Berthold Bock. Die Zahlen der aktuellen Kriminalitätsstatistik machen deutlich: „Die besonders intensive Zusammenarbeit zwischen dem Land und der Stadt

trägt Früchte.“ Die Polizeistreifen wie auch der städtische Vollzugsdienst wirken präventiv auf das Geschehen im öffentlichen Raum ein. Sowohl die Straßenkriminalität als auch die Diebstähle sind signifikant gesunken, ebenso die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum. Und bei den Wohnungseinbrüchen gab es einen Rückgang um ein Viertel bei gleichzeitig steigender Aufklärungsquote. In der Wiehre gingen die Einbrüche von 44 auf 41 um drei zurück, Waldsee wies einen Anstieg von 15 auf 26 auf, andererseits war im Nachbarstättel Littenweiler wiederum ein Rückgang von 15 auf 3 zu verzeichnen. Die kleinteiligen auf Stadtteile bezogenen Betrachtungen weisen einen geringen Aussagewert auf, weil die Täter in der Stadt sehr mobil sind.

All das wirkt sich positiv auf das empfindliche Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus.

Klaus Schüle, unser stv. Fraktionsvorsitzender, betont: „Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei und des kommunalen Vollzugsdienst. Mit ihrer hervorragenden Arbeit haben sie diese Entwicklung möglich gemacht.“

CDU-Stadtratsfraktion
und Kreisverband

Ergänzende Mitteilungen zum CDU-Beitrag: „Sicherheitspartnerschaft ist ein Erfolgsmodell“

Auf Nachfrage des BV Oberwiesenthal bei Polizeioberkommissar Michael Wachter (Leiter Polizeiposten Littenweiler) ergab sich zur Sicherheitslage im Freiburger Osten folgendes ergänzendes Bild: Der im CDU-Beitrag geschilderte Rückgang an der Gesamt-Kriminalität in Freiburg bestätigt sich auch für den Freiburger Osten. Straßenkriminalität, Diebstähle, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum gingen auch in unseren drei Stadtteilen zurück. Ebenso sind die neuesten Zahlen für den besonders von Wohnungseinbrüchen heimgesuchten Stadtteil Waldsee rückläufig, deren Häufigkeit besonders im Jahr 2018/19 für große Unruhe sorgten.

Herr Wachter machte jedoch auf eine **neue Corona-Pandemie bedingte „Kriminalitäts-Masche“** aufmerksam, deren warnende Hinweise zur gleichen Zeit aus dem Polizeipräsidium kamen.

Rat der Polizei: Bleiben Sie achtsam und auch sehr misstrauisch! Während beispielsweise die Tatgelegenheiten für Wohnungseinbrüche und Taschendiebstähle im Laufe der Corona-Pandemie weniger werden, erfreuen sich andere Kriminalitätsformen bei den skrupellosen Tätern großer Beliebtheit. Betrug am Telefon, im Internet und an der Haustür sind weiterhin hoch

im Kurs. Die Täter bringen altbekannte Maschen aktuell in Zusammenhang mit dem Corona-Virus und nutzen die Unsicherheit und Angst der Bevölkerung für ihre Zwecke schamlos aus.

Die ernste Lage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nutzen Kriminelle auch, indem sie sich als Covid-19-Tester, Spenden-sammler oder infizierte Verwandte ausgeben, um Menschen um Geld und Wertsachen zu betrügen.

Falsche Anrufer, unseriöse Anbieter, gefährliche Haustürgeschäfte. Im Bereich des Polizeipräsidiums Freiburg versuchten Anfang April – zum Glück bisher erfolglos – betrügerische Anrufer der Arbeitsagentur bzw. des DRK, unbedarfte Bürger aufs Kreuz zu legen in dem sie versucht hatten, persönlichen Daten "abzufischen" bzw. finanzielle und persönliche Details in Erfahrung zu bringen. Eine Frau orderte gegen Vorkasse bei einem unseriösen Anbieter im Internet Schutzmasken, die nie geliefert wurden. Bleiben Sie achtsam und auch sehr misstrauisch, sowohl an der Haustür, im Internet als auch am Telefon.

Tipps erhalten Sie unter www.polizei-beratung.de Rufen Sie die Polizei an, wenn Sie einen verdächtigen Anruf erhalten haben: Tel. 110 (ohne Vorwahl)

Antwort vom Forstamt Freiburg

Sehr geehrter Herr Wiedenbauer, vielen Dank für die Info!

Wir können natürlich eine Einhaltung der Zweimeterregel nicht konsequent kontrollieren und durchsetzen - das ist mit einem Forstrevier-Leitenden je 700 Hektar Waldfläche einfach nicht machbar. Wir setzen daher auf entsprechende Appel- und Lenkungsstrategien, sowie auf klare Wegweisungen und eine transparente Kommunikation der Regeln.

Gerne greifen wir Ihren Vorschlag auf und bringe nochmals eine entsprechende Pressemitteilung dazu. Wir werden das Thema auch gerne beim Verein Mountainbike Freiburg e. V. ansprechen, damit die Verantwortlichen dort, -mit denen wir gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten-, das auch nochmals kommunizieren können. Zum Zustand der Wege ist zu sagen, dass wir den ganzen Winter über und auch bis in den späten Frühling hinein gerade auf den Wegen im Sternwald und im Bereich Hirzberg immer die Situation haben, dass die Wege durch das hangabwärts drückende Grundwasser aufweichen. Wir haben zwar bereits im vergangenen Jahr die Wasserleitungen insbesondere im Sternwald erneuert und verbessert aber saisonal wird es dort, unabhängig davon ob sie begangen oder befahren werden immer Probleme geben.

Zur Instandhaltung durch den Mountainbikeverein: Das ist so, dass der Schwarzwaldverein sich ggf. dort meldet und Wegeabschnitte benennt, die vordringlich instand gesetzt werden sollen. Das ist in einzelnen Fällen auch schon erfolgt. Der Mountainbike-Verein ist jedoch nicht dafür zuständig, alle schmalen Wege, die in einem schlechten Zustand sind, herzurichten.

Andreas Schäfer, Forstamt Freiburg

schwarz
auf weiß
Litho- & Druck GmbH



Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761- 51 45 70
www.sawdruck.de

Großer Pfingstmarkt im ZO am SA, 16. Mai / 10.00 - 18.00 Uhr

Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklung bezüglich des Coronavirus/COVID-19 könnte es zu einer kurzfristigen Absage der nachfolgenden Veranstaltungen kommen. Dies würde frühzeitig bekannt gegeben auf www.zentrum-oberwiehre.de

■ **Pfingstmarkt:** In der Zeit von 10 – 18 Uhr stellen Hobbykünstler und Kunsthandwerker vornehmlich aus der Region Sehenswertes für Drinnen und Draußen vor.

■ **Für Kinder: Am Samstag, den 9. Mai, richtet das ZO erstmals ein Muttertags-Basteln aus,** das von Frau Christa Schmidt durchgeführt wird. Von 11 – 16 Uhr können die kleinen Besucher kreative Geschenke zum Muttertag gestalten. Mitzubringen ist nichts außer Spaß am Basteln und gute Laune.

Ausführliche Informationen auf www.zentrum-oberwiehre.de und Tel. 0761 / 23 806

Tipp: Bequem parken im ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €).

"Konzerte im Freien" finden im Mai nicht statt

■ Die musikalische Freiluftsaion beginnt dieses Jahr wegen des Corona-Virus später. Das städtische Kulturamt sagt alle "Konzerte im Freien" im Mai ab. Wann die Konzertsreihe starten kann, hängt von der weiteren Entwicklung der Epidemie ab.

Bei den "Konzerten im Freien" präsentieren Freiburger Musikvereine und musikalische Gruppierungen traditionell ihre abwechslungsreichen Programme unter freiem Himmel. Die Konzerte finden im Stadtgarten, am Waldsee und auf der Seebühne am Seepark statt.

Freiburger Recyclinghöfe öffnen ab kommender Woche wieder

■ Unter besonderen Auflagen öffnet die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung ab Dienstag, 21. April, die Recyclinghöfe der Stadt Freiburg wieder. Neben den Höfen St. Gabriel, Schnaitweg und Carl-Mez-Straße sind auch auf dem Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck wieder Anlieferungen durch Privatpersonen gestattet.

Die Wiedereröffnung der Recyclinghöfe erfolgt zu den gewohnten Öffnungszeiten (siehe www.abfallwirtschaft-freiburg.de). Nur die Warenbörse auf St. Gabriel bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Schutzmaßnahmen: Für die Benutzung der Recyclinghöfe gelten zum Schutz der anliefernden Personen und der Beschäftigten folgende Regelungen:

- Auf einem Recyclinghof dürfen sich maximal 5 Fahrzeuge gleichzeitig aufhalten; dies wird durch Einlasskontrollen erreicht.
- Die Anlieferung darf maximal zu zweit erfolgen.
- Auf und vor den Recyclinghöfen ist ein Sicherheitsabstand von mind. 1,50 Meter einzuhalten.
- Die Bürger*innen werden dringend gebeten, einen Mundschutz zu tragen.
- Restabfälle sind in reißfesten, verschlossenen Säcken zu entsorgen.

Nach der langen Schließzeit ist an den Recyclinghöfen mit einem starken Ansturm und entsprechenden Wartezeiten zu rechnen. Es wird daher um Geduld und Rücksichtnahme gebeten. Um die Recyclinghöfe zu entlasten, sollte Grünschnitt möglichst weiterhin über die dezentralen, jederzeit zugänglichen Grünschnittsammelstellen entsorgt werden.

Weitere Infos

ASF-Information: Tel. 0761/76707-0, www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Bikefestival Freiburg 2020

Neuer Termin 26.09.2020

■ In der Märzangabe des Bürgerblattes berichteten wir ausführlich über das Festival des Mountainbike Freiburg e.V das für den 25. April 2020 geplant war. Im Jubiläumsjahr der Stadt Freiburg wurde die Veranstaltung größer und attraktiver als bisher geplant, was die Veranstalter zu einem Umzug vom Ganter-Biergarten Gelände auf das Gelände vor der alten Stadthalle veranlasste.

Durch die Corona-Pandemie wird das Festival in den Herbst verschoben. Der neue Termin für das Bikefestival Freiburg ist nun vom 25.-27.09.2020. Das ursprünglich mit dem Festival geplante Enduro Rennen wird hiermit auch verlegt und findet nun am 26.09.2020 statt.

Ein Großteil der Aussteller des BFF hat bereits für den neuen Termin zugesagt, so dass auch im Herbst ein hochkarätiges Bike-Festival präsentiert werden kann.

Patrick Hecklinger; Pressesprecher Mountainbike Freiburg e.V.

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.

Wer hilft beim Mundschutz-Nähen?

Die ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen des Freundeskreis Altenhilfe Freiburg dürfen derzeit ihre Einsatzorte, die Pflegeheime der Heiliggeistspitalstiftung, wegen der Corona-Epidemie nicht betreten. Die Angst bei den Bewohnern vor Ansteckung wächst. Mundschutzmasken könnten helfen, ein Minimum an sozialen Kontakten aufrechtzuerhalten.

Der Freundeskreis Altenhilfe sucht deshalb Näherinnen und Näher, die Mundschutzmasken für die Bewohner*innen der Altenhilfeeinrichtungen fertigen. Der Freundeskreis stellt das Material und eine Nähanleitung. Für größere Nähaktionen können das Material auch geliefert und die fertigen Masken wieder abgeholt werden.

Wer nähen will, kann sich an Doris Krombholz wenden. Sie koordiniert im Vorstand des Freundeskreises die Nähaktion. Zu erreichen ist sie unter Telefon 0172 7641707.

Wer überdies nach Ende der Krise Interesse hat, beim Freundeskreis Altenhilfe mitzumachen, erhält Infos per Telefon (0761 2108570) oder unter: www.freundeskreis-altenhilfe.de

MÜLLER
BESTATTUNGEN

Mein letzter Wille
mit verfüge ich im Vollbewusstsein
geistigen und körperlichen
wie mein Testament nach

TESTAMENTE SIND
VERANTWORTUNGSBEWUSSTE
GESCHENKE.

Werte verbinden

0761 / 28 29 30

Tennenbacher Straße 46 | 79106 Freiburg
www.bestattungsinstitut-mueller.de



LBS Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Kevin Menner
Tel. 0761 36887-60+ 01739787647
Kevin.Menner@lbs-sw.de

Miete / Suche

• **(Holz)Bildhauer sucht Atelier/** Werkstatt in Familiennähe.
www.johanneshepp.com

• **Junges Lehrerpär (Beamte)** mit Kind sucht eine helle 4-5 ZW mit Balkon/Garten in zentraler Lage. Wir sind Nichtraucher und haben keine Haustiere. ☎ 0176-20517539

• **Werkstatt-kl. Laden-Hinterhaus** für Honig- und Wachsprodukte, Kaffee, Kuchen. Suchen geeigneten Ort im Bereich Wiehre. sternwald@t-online.de

STERNWALDHONIG



Standorthonig aus der Wiehre
Bienenwachstücher
Propolis

+49 170 1 81 39 66
www.sternwaldhonig.de

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall...

Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.



Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 0761-273044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Immobilien / Suche

• **Schriftsteller-Arzt SUCHT Eigentumswohnung** (ab 2,5 Zi., ca. 60qm) zum Eigenbedarf in Freiburg. Flexibler Einzug. Bis zu 450.000 €. Bevorzugte Lagen: (Ober-)Wiehre, Oberau, Waldsee, Littenweiler. Email: jake2285@gmail.com, mobil: 0176-32521493

• **Zwei „Altwiehremer“ suchen** ruhige 4-Zi ETW in kl. WE, ca. 90 qm, Balkon, mögl. Garage, kein EG z. Selbstbezug. Fam. Müller-Mutter ☎ 0761-70 16 36 / imuel@gmx.de

Ankauf / Verkauf

• **Nach Büchern stöbern und schmökern** bei Kaffee u. Kuchen: Das Antiquariat des S'Einladele bietet Belletristik, Sach- & Fachbücher zu günstigen Preisen; gut erhalten, z.T. neuwertig. Guntramstr. 57, FR. - ☎ 0761 15615760, www.santiqua.de

Scherben auf dem Radweg?
Rufen Sie uns an: 76707-710

Aktion sauberes Freiburg
ASF

...Tennis ist toll...
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR / Schwarzwaldstraße 179

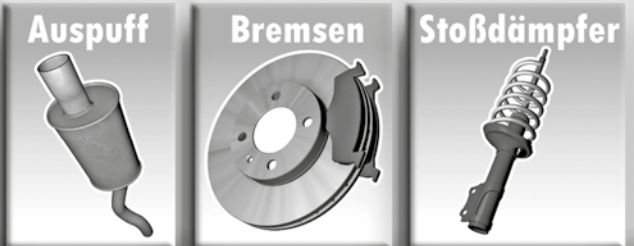
15 Sandpätze + Tennishalle
☎ 0761-3 36 77
Alle Infos auf
www.freiburgertc.de

K Auto Kallinich

Meine Werkstatt!

Spar Aktion

Wir prüfen für Sie
kostenlos:



TÜV-Abnahme täglich!

Schwarzwaldstr. 42 · 79117 Freiburg ☎ 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer... manchmal witzig... manchmal etwas leichter... Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln 😊

Also liebe Kinder, los geht's...

Mit was kann man kein Geräusch machen?

- A) Maiglocken
- B) Türklingel
- C) Turmglocken

Lösung: Die Turmglocken kann man morgens an einem Sonntag sehr oft hören - das sind die Glocken im Turm der Kirche. Die anderen Glocken wachsen z.B. im Garten der Kirche.

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge

...in unserem Stadtteil

Unterstützen Sie den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende. Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,- €, Familien 25,- €. Aufnahmeformular auf der Webseite oder beim BV: info@oberwiehre-waldsee.de / Anschrift: Zasiusstr. 53 · 79102 FR

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Juni-Ausgabe – Änderung vorbehalten

Verteilung: 29. / 30. Mai 2020

REDAKTIONSSCHLUSS:

▶ **8. Mai**

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

ANZEIGENSCHLUSS:

▶ **11. Mai**

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ Vi.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de

Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion oder des Bürgervereins wieder.

▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
 Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.
Zasiusstr. 53 • 79102 FR • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de



© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

■ Vorstandmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.

Hans Lehmann – Vorsitzender
 Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
 Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
 Wilfried Nagel – Schriftführer
 Roswitha Winker – KassiererIn
 Hannes Bark – Beisitzer
 Mechthild Blum- Beisitzerin
 Anne Engel – Beisitzerin
 Sabine Engel – Beisitzerin
 Theo Kästle – Beisitzer
 Dejan Mihajlović – Beisitzer
 Christa Schmidt – Beisitzerin
 Eleonore Thamm – Beisitzerin
 Susanne Tilgner- Beisitzerin
 Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Constanze Fetzner, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
 Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
 • IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

► Unser Rätsel im Schatten der Coronakrise

Ja - diese beiden Themen haben miteinander zu tun. Denn von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen waren es stets Gaststätten, welche die Preise für unser Rätsel spendiert haben. Bei Redaktionsschluss dieses Heftes war völlig unklar, welchen Verlauf diese beispiellose Krise nehmen wird - ziemlich klar scheint aber, dass die Gastronomie zu den am schlimmsten betroffenen Branchen gehören wird. Anfragen wegen Gutscheinen wären daher bis auf Weiteres äußerst unpassend - wir hoffen trotzdem auf ein Überleben unseres Rätsels, indem - wie in diesem Heft - z.B. der Einzelhandel einspringt. Der Bürgerverein selber darf das - will er seine Gemeinnützigkeit behalten - leider nicht finanzieren, umso dankbarer wären wir für Spendenzusagen aus dem Kreise unserer Leserschaft; die Gaststätten bitten ja gerade händeringend um den Erwerb von Gutscheinen.

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:

- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. Januar eine richtige Lösung (und ihre Postanschrift - ohne die läuft nix...!!) einsenden, verlosen wir • Zwei Einkaufsgutscheine fürs "Zentrum Oberwiehre" (ZO) im Wert von je 30 € – gestiftet vom Centermanagement des ZO. Der Bürgerverein bedankt sich herzlich!

Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das Mai-Rätsel

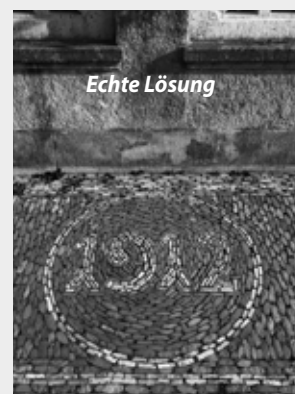
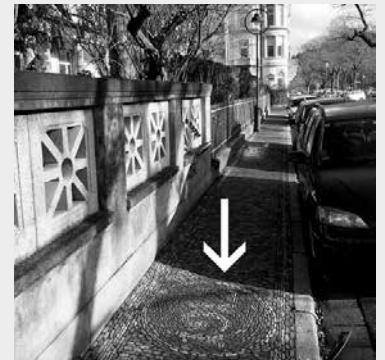
hat mal wieder ein "Bankgeheimnis" zum Gegenstand. Die Preisfrage ist wie immer ganz einfach die nach dem Standort dieses eher schlichten Exemplars.



► Die Auflösung April-Rätsel

Die ins Kieselpflaster eingelassene Jahreszahl 1912 ziert den schmalen Gehweg in der Urachstraße zwischen den Scheffel- und Glümerstraße.

Seltsamerweise gingen mehrere Lösungsvorschläge ein, die das Motiv unterm "Günterstäl Tor" verorten; so weit abseits würden wir unser Rätsel (außer im Wald) kaum verorten - die Ähnlichkeit der Zahlengrafik (links Urachstraße, rechts Günterstäl Tor) und v.a. die identischen Jahreszahlen sind aber schon verblüffend.



Gewinnerinnen der Gutscheine für die Gaststätte St. Ottilien sowie kostenloser Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein sind: Vera Zorn und Annekatrin Büch.